

**Zeitschrift:** Schweizer Schule  
**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz  
**Band:** 40 (1953)  
**Heft:** 1: Vom Naturkunde-Unterricht  
  
**Rubrik:** Aus Kantonen und Sektionen

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 05.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Wir denken da u. a. an den weithin zutagetretenden Mangel an Einfühlung und Verständnis für die wachsende geistige und seelische Belastung der Lehrerschaft, an das Beiseiteschieben des Lehrers in Belangen der Schule und Erziehung, an unerfreuliche Gehaltsverhältnisse.

Wir berufen uns dabei auf die kirchlichen Erlasser, die Bestrebungen der christlich-sozialen Richtung und auf das Recht jedes Berufsverbandes, die Interessen seiner Mitglieder zu wahren. Wir möchten Bewerberinnen und Bewerber für ausgeschriebene Lehrstellen in unsrern Gebieten vor Enttäuschungen bewahren, und ersuchen, sich vor einer Anmeldung beim betreffenden Sektionspräsidenten zu erkundigen. Bei Nichtbeachtung dieses Hinweises müssen wir spätere Vorwürfe ablehnen. Man übersehe im eigenen Interesse auch allfällige Notizen unter den Sektionsberichten nicht.

Der Leitende Ausschuß des Kath. Lehrervereins der Schweiz; die Sektionspräsidenten der Urschweiz.

### BLITZLICHT

»Verantwortlich für die Mau-Mau-Bewegung sind letztlich die überhastete Zivilisierung der Schwarzen und das religionslose ‚freie Schulwesen‘ in Kenya. Die alte Welt der Eingeborenen mit ihren religiösen und sittlichen Anschauungen ist zusammengebrochen, ohne daß man ihnen etwas Besseres bot. So herrscht heute eine erschreckende Sittenlosigkeit und Kriminalität. Die ‚freien Schulen‘ wurden zu eigentlichen Propagandazentren des Mau-Mau, so daß sich die Regierung genötigt sah, 180 dieser Schulen zu schließen.«

Fr. H. J. Farell, Kenya-Bericht an Kipa.

### AUS KANTONEN UND SEKTIONEN

**BASELLAND.** (Korr.) Die 18. *Primarlehrer-konferenz* galt für alle drei Schulstufen dem »Singen«. Von oben herab wünscht man zu wissen, *wie* gesungen und nicht insbesonders *was* gesungen wird. Beides, das Wie und Was, sind im kant. Lehrplan fixiert. Doch das Wie brachte manchem Kollegen etwas Kopfzerbrechen, wenn er sich mit der vorgeschriebenen Tonika-Do-Methode nicht befrieden konnte oder wollte. Diese Tatsache jagte nun den Hirsch aus dem Busch, und zwar richtigerweise für sämtliche Primarlehrkräfte wurden eben »Hirsche« als Lektionsleiter auserkoren. An der Unterstufe hielt Hans Ammann seine Lektion, an der Mittelstufe Jakob Walter, bei der Oberstufe (Sekundar- und Abschlußklassen) Alfred Bürgin, alles Kollegen aus Liestal. Ältere Lehrer hängen trotz allem, besonders in Rücksicht auf die vielen Schüler, welche Instrumentalmusik nach dem absoluten System

spielen, auch im Gesangsunterricht an der alten Methode. Doch vielen Zweiflern und vielleicht Nichtkönnern und dennoch erfolgreichen Gesangspädagogen gab dann *Hans Schaffner*, Anwil, mit der ausgezeichneten und überzeugenden Gesangsektion mit seiner Gesamtschule für die Gesamtprimarlehrerkonferenz ein Bild, wie man es machen soll und wie der Erfolg dann nur so sprudelt. Wir glauben, daß ein anwesender Basler Gesangspädagoge (Gegner der Tonika-Do-Methode) vielleicht durch Schaffners Lektion vom Saulus zum Paulus werden könnte. Immerhin wollen wir den Weg zum Ziel auch beim Singen nicht stur in einer Methode erblicken, sondern den Erfolg und die Freude am Lied auch jenen zuerkennen, die im alten Geleise geblieben sind. Was uns dann *Peter Zeugin*, Liestal, in Wort und Spiel über Mozart geboten, war ein einzigartiger Genuß. Sicherlich hat uns Pianist Zeugin Mozarts Sonaten in Es und B nach seinem hohen künstlerischen Niveau dargeboten, und nicht die Methode war ausschlaggebend, sondern Gemüt, Herz und Seele gingen in der Freude an der Kunst ganz auf! Am Schlusse der Konferenz stellte sich unser ehemaliger Kollege, Regierungsrat Otto Kopp, als neuer Erziehungsdirektor mit ansprechenden Worten vor.

E.

**Kantonales.** Der kantonale Lehrerverein zählt heute 478 Mitglieder; zu diesen zählen auch die 63 Pensionierten und Ehrenmitglieder, so daß 415 den Mitgliederbeitrag von 30 Fr. berappen. Vom Arbeits- und Haushaltungslehrerinnenverein sind am 1. Januar 1953 30 Lehrkräfte in den Schoß des kantonalen Lehrervereins aufgenommen worden.

Im Laufe des Schuljahres 1952/53 konnten 5 Primar- und 4 Reallehrer ihr 40jähriges Dienstjubiläum mit Erziehungsdirektor Dr. Börlin und dem Lehrerverein vorstande feiern. Unter diesen 9 Gefeierten nennen wir als Mitglieder des Kath. Lehrervereins: Frl. Agnes Leupp, Reinach (bereits zurückgetreten) und Rektor Fritz Renz, Aesch. E.

**AARGAU.** Im Mittelpunkt der gutbesuchten *Jahresversammlung* vom 13. April im Hotel zum Roten Turm in Baden stand ein Referat von Herrn Dr. Hugo Wyß, Redaktor der *Heilpädagog. Werkblätter*, Luzern, über das Thema »Wie entstehen Minderwertigkeitsgefühle? Wie heilen wir sie?« Das prächtig aufgebaute Referat bot eine reiche Fülle wertvoller Gedanken für den praktischen Erzieher, was denn auch sehr dankbar anerkannt wurde.

Der Arbeitsplan des Erziehungsvereins sieht u. a. einen *Exerzitienkurs* vor für aktive Lehrer und Lehramtskandidaten, der vom 5. bis 9. Oktober in Schönbrunn stattfinden wird. Schon heute werden die Kollegen ersucht, sich für diesen Kurs freizuhalten. Exerzitien sind für den Erzieher, dessen

Aufgabe so verantwortungsvoll geworden ist, mehr denn je notwendig, ja unerlässlich. Sie sind nicht nur eine geistige Auffrischung und Neubelebung, sondern auch eine Gnadenquelle im besten Sinne des Wortes.

Im Spätherbst wird für Lehrkräfte des Bezirks Baden ein *Schulungskurs für Erziehungsberatung* durchgeführt, der vor allem den im Schuldienst tätigen Erziehern eine willkommene Gelegenheit zur Weiterbildung bieten wird.

Wie seit Jahren wird auch im laufenden Jahre den kath. Abiturienten der beiden Seminarien die wissenschaftlich und für den praktischen Unterricht vorbildlich ausgestattete katholische Erziehungszeitschrift »Schweizer Schule« durch unsern Verein gern zur Verfügung gehalten. Lehrkräfte, Schulinspektoren, Schulbehörden und Religionslehrer werden in der »Schweizer Schule« immer wieder eine Quelle der Belehrung und Aufklärung finden.

Zu Beginn des Schuljahres richten wir an unsere Kollegen der Bezirksschulstufe, zumal in den katho-

lischen Landesteilen, die angelegentliche Bitte, Schüler der 4. Klasse Bezirksschule, die für den Lehrerberuf Eignung und Freude zeigen, verständnisvoll und zielbewußt periodisch auf die hohe und edle Aufgabe des Lehrers hinzuweisen und für denselben zu begeistern. Wir haben alles Interesse, für die nächsten Jahre genügend Nachwuchs an katholischen Lehrern heranzubilden und zum *Besuch der beiden Seminarien* Wettingen und Aarau entschlußreif zu machen. Schüler, die Freude und Verständnis für Musik haben, sollten unbedingt schon in der Bezirksschule für den Besuch des Instrumentalunterrichtes gewonnen werden, damit sie sich im Seminar für den Organistendienst vorbereiten können.

Auswärtige Bewerber, die in den aargauischen Schuldienst eintreten wollen, werden gut tun, sich rechtzeitig über die Erwerbung des aargauischen Lehrerpatentes oder über die eventuelle Möglichkeit der Lehrbewilligung orientieren zu lassen. rr.

## MITTEILUNGEN

### AMTLICHE MITTEILUNGEN DES ERZIEHUNGSDEPARTEMENTES DES KANTONS WALLIS

#### RUHEGEHALTSKASSE DES LEHRPERSONALS

*Verwaltungsjahr 1952*

<i>A. Einnahmen</i>	<i>Fr.</i>
Mitgliederbeiträge . . . . .	238 211.40
Beiträge der Arbeitgeber (Staat und Gemeinden) . . . . .	238 211.40
Zinsen . . . . .	216 067.75
	<hr/>
<b>Total der Einnahmen</b>	<b>692 490.55</b>
<i>B. Ausgaben</i>	
Total der Alters-, Invaliden- und Hinterlassenenrenten . . . . .	279 622.45
Rückzahlung von Beiträgen . . . . .	23 940.25
Auslagen für Verwaltung und Revision . . . . .	16 214.90
	<hr/>
<b>Total der Ausgaben</b>	<b>319 777.60</b>
<i>C. Bilanz</i>	
Total der Einnahmen . . . . .	692 490.55
Total der Ausgaben . . . . .	319 777.60
	<hr/>
<b>Einnahmenüberschuß</b>	<b>372 712.95</b>

#### Eingangsbilanz am 1. Januar 1952

	<i>Aktiven</i>	<i>Passiven</i>
	<i>Fr.</i>	<i>Fr.</i>
Titel und Staatsobligationen . . . . .	1 725 000.—	
Walliser Kantonalbank: Terminkonto . . . . .	4 921 465.40	
Eidg. Steuerverwaltung . . . . .	20 254.60	
Mobiliar . . . . .	1.—	
Gläubiger: Staat Wallis . . . . .		48 716.13
Saldo Kapital . . . . .		6 618 004.87
	<hr/>	<hr/>
<b>Total</b>	<b>6 666 721.—</b>	<b>6 666 721.—</b>